

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

134 (12.6.1937) Zweites Blatt

Allerlei Interessantes aus Baden

Großfeuer durch Blitzschlag

Erdbhof abgebrannt.

Bad. Buchen, 11. Juni. Freitag nachmittag brachte heftiges Gewitter dem Odenwald den lang ersehnten Regen und gleich bei den ersten Tropfen schlug der Blitz in die große Scheune des Erbhofbauern und Ortsbauernführers Valentin Feig ein, die in wenigen Sekunden in hellen Flammen stand. Die sofort mit Autos und Motorspritzen erschienene Feuerwehr riegelte das dicht angebaute Wohnhaus ab, konnte aber nicht mehr verhindern, daß die weiteren Neubauten, drei Scheunen und große Schuppen, die durch die Hitze ausgetrocknet waren, vernichtet wurden. Es gelang, den Viehbestand aus den brennenden Stallungen in Sicherheit zu bringen. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich.

Großbetrieb bei der Mannheimer Feuerwehr

200 Anrufe. — Hilfeleistung in 30 Fällen.

DL Mannheim, 11. Juni. Die Berufsfeuerwehr hatte am Freitag, nachdem das Gewitter niedergegangen war, eine riesige Menge Arbeit zu bewältigen. Nicht weniger als 200 Hilfsrufe ergingen an sie. In allen Stadtteilen waren in die Keller und Untergeschosse der Häuser große Wassermengen eingedrungen, die beseitigt werden mußten. Im Schlachthof, im Hallenbad, in der Sandhofer Straße, in der Mundheimer Straße in Kedarau, in 5, 6, überall war das Wasser in großen Mengen eingedrungen und drohte dort lagernde Vorräte zu vernichten. In Kedarau war an der Karlsruher und Stengelhofer Straße ein Baum umgefallen und bildete ein Verkehrshindernis, das beseitigt werden mußte. Im Mühlauhofen drohte eine provisorische Anlage für die Regattaabende durch den Sturm auseinandergerissen zu werden. Die Hafenfeuerwehr wurde beauftragt, die Gefahr zu beseitigen.

In Sedenheim war durch einen Blitzschlag eine Scheune in Brand geraten. Das Feuer wurde zunächst von der Freiwilligen Feuerwehr Sedenheim bekämpft. Die Berufsfeuerwehr rückte auf den Alarmruf hin aus. Mit insgesamt 12 Schlauchleitungen wurde der Brand eingedämmt. Die Freiwilligen Wehren von Sedenheim und Ivesheim, die dem verheerenden Element im Verein mit ihren Berufskameraden energisch zu Leibe gerückt waren, hielten die Brandwache, so daß die Mannheimer Wagen wieder abziehen konnten.

Im Laufe des gestrigen Abends war die gesamte Berufsfeuerwehr einschließlich der dienstfreien Mannschaften alarmiert; ferner waren vier Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr und der Löschzug der Zellstoffabrik eingeseht.

Ehrenvolle Berufung des Freiburger Oberbürgermeisters.

Bad. Freiburg, 11. Juni. Oberbürgermeister Dr. Kerber wurde von dem Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages in die Arbeitsgemeinschaft für das Sparlassenwesen berufen.

Badens Studenten als Sportler.

NSG. Bei den am Sonntag, den 13. Juni stattfindenden Badischen Hochschulsportfesten werden Badens Studenten in Leichtathletikwettkämpfen und Tennispielen am Samstag ein Bild von ihrer sportlichen Tätigkeit geben. Der Sonntag bringt Schwimmwettkämpfe sowie ein Handballspiel Freiburg — Heidelberg. Abgeschlossen wird die Veranstaltung durch das bedeutende Ad mit Spannung erwartete Fußballspiel München gegen Gauswahlspiel Baden.

Karlsruhe, 11. Juni. (Auszeichnung.) Professor Dr. Ing. Egon Bläß, Vorstand des Textil- und Gekörereichen Laboratoriums an der Technischen Hochschule Karlsruhe, wurde vom Internationalen Verein der Chemiker-Colonisten in Anerkennung seiner grundlegenden Forschungsarbeiten über Proteinfaser die Große Goldmedaille verliehen.

Heidelberg, 11. Juni. (Auszeichnung.) Auf der Haupttagung der Wiener Akademie der Wissenschaften wurde der Literaturhistoriker Geheimer Regierungsrat Dr. Friedrich Banzer, Heidelberg, zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Reichsminister Dr. Gürtner in Karlsruhe

Amtseinführung des neuen Oberlandesgerichtspräsidenten

Karlsruhe, 11. Juni. An feierlicher Weise wurde am Donnerstag im feierlich geschmückten Sitzungssaal des früheren Landtags der vom Führer und Reichskanzler ernannte neue Präsident des Oberlandesgerichts Karlsruhe, Reinle, durch den Reichsminister Dr. Gürtner, in sein Amt eingeführt.

Reichsminister Dr. Gürtner erinnerte an den 8. Januar 1935, als bei der Übernahme der badischen Justizverwaltung auf das Reich der damalige Minister der Justiz Dr. Bader in diesem Saale ein starkes und stolzes Bekenntnis zum Reichsgedanken ablegte. Auch heute erlebe man einen für das Land und Reich bedeutungsvollen Akt. Der Reichsjustizminister dankte dem Reichstatthalter und den Ehrengästen für ihre Anteilnahme und gebachte dann des scheidenden Chefpräsidenten Dr. Buzen-geiger.

Der Minister unterstrich in seinen weiteren Darlegungen die hohe Bedeutung des Amtes des Oberlandesgerichtspräsidenten. Die Persönlichkeit des obersten Chefs der Justiz bestimme mehr als es in Gesetz und Büchern liege: Charakter und Antlitz der Rechtspflege. Die leitenden Beamten in den Grenzgebieten aber hätten neben ihren amtlichen Aufgaben noch eine andere, eine politische Mission zu erfüllen. Mit diesen Worten wandte sich der Minister an den neuernannten Oberlandesgerichtspräsidenten, der für sein Amt die günstigsten Vorbedingungen mitbringe. Er habe an der glatten und reibungslosen Einzelarbeit der Überleitung der badischen Rechtspflege auf das Reich einen wesentlichen Anteil und sei nun vom Schicksal als erster vom Führer ernannter Chefpräsident in Baden dazu berufen, die Fäden der Rechtspflege in diesem Lande zu übernehmen. Seine besten Wünsche begleiten ihn.

Oberlandesgerichtspräsident Reinle dankte für das ihm bewiesene Vertrauen und versicherte, daß er wie bisher, so erst recht in der Zukunft, alle seine Kraft und sein ganzes Können für das neue Amt aufwenden werde, um den damit verbundenen Pflichten jederzeit gerecht zu werden. Auch Sie, Herr Reichsstatthalter, haben bewiesen, daß die Bewegung mich als einen

Gewitterkatastrophe in der Südpfalz

Bisher 12 Todesopfer

DL Landau, 11. Juni. Wenige Minuten nach 1/7 Uhr, als ein ziemlich schweres Gewitter über die Südpfalz niedergegangen war, kam aus dem Nodenbacher Tal, wo selbst ein schwerer Wollenbruch niedergegangen war, eine Flutwelle in das Hainfelder Tal geschossen. Das an der Erlennühle bei Edesheim gelegene Schwimmbad, das aus dem Nodenbach mit Wasser gespeist wird, wurde von den Wasserfluten plötzlich überschwemmt. In dem Schwimmbad befand sich eine Gruppe von etwa 40 BdM-Mädels aus dem benachbarten Rhodt, die sich jedoch im Augenblick des Einbrechens des Wassers nicht mehr im Schwimmbad befanden. Die Mädels sahen die hereinströmenden Wassermassen und wollten vor ihnen gegen eine südlich von dem Schwimmbad gelegene Siedlung die Flucht ergreifen. Sie wurden jedoch von dem Wasser erfasst und bis zu der in nächster Nähe des Dorfes Edesheim gelegenen Mühle fortgerissen. Es wurden sofort SM und Wehrmacht aus Landau sowie Sanitätskolonnen und Feuerwehr und die benachbarten Ärzte herbeigeholt. Bei der ersten Hilfsaktion wurden 12 Kinder tot geborgen. Die Zahl der Vermissten steht noch nicht fest.

DL Landau, 12. Juni. Ueber das schwere Unglück in der Südpfalz erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Naturkatastrophe von Edesheim ist die größte, die seit Menschengedenken die Südpfalz heimgesucht hat. Die Flutwelle erreichte in Hainfeld in der Dorfmitte ihre größten Ausmaße. Hier wurde ein Kriegerdenkmal von den Fluten umgespült und das Wasser drang in die tiefer gelegenen Häuser bis zu einer Tiefe von zwei Metern. Das Wasser wälzte sich in einer Breite von 50 m in das tiefer gelegene Erlendachtal, in dem das Edesheimer Schwimmbad liegt. Dort befanden sich auch etwa 45 BdM-Mädels, die beim Herannahen der Flut eine Panik verurachteten und nach der südlich gelegenen Siedlung die Flucht ergriffen. Sie wurden aber von dem die Schwimmanstalt umsäumenden Drahtgesecht aufgehalten und dort von dem Wasser erfasst, durch dessen Wucht das Drahtgesecht umgerissen und die Mädels mitgespült wurden. Der Bademeister sowie die anderen im Bad befindlichen wenigen Badegäste ergriffen sofort die notwendigen Hilfsmassnahmen. So sperrte der Bademeister einen Teil der Mädels in die Kabinen ein, um ein größeres Unglück zu verhindern. Immerhin gelang es den Rettern, den größten Teil der Kinder, die im Alter von 12—14 Jahren stehen, den Fluten zu entreißen. Ein Teil von ihnen konnte leider nicht mehr lebend geborgen werden. 10 Leichen sind bisher geborgen worden.

Laufenburg, 11. Juni. (Neues Stranbad.) An den Ufern des Hochrheins ist ein neues Stranbad entstanden und zwar in unmittelbarer Nähe von Laufenburg an der Einmündungsbucht des Vieregrabens in den Rhein. Die sehr umfangreichen Erdarbeiten waren in der Hauptphase im vergangenen Jahr zum Abschluß gebracht worden. Zwei sehr geräumige Badebecken werden durch eine Röhrenleitung vom Andelsbach gespeist; eine große Liegewiese mit Spielfeld und neugebaute Kabinen und Nebenräumen vervollständigen das in überaus schöner Lage gelegene Bad.

Uffigheim b. Tauberbischofsheim, 11. Juni. (Blitzschlag.) Am Dienstagmittag war auf einer Wiese ein eigenartiger Blitzschlag zu verzeichnen, der glücklicherweise keine schweren Folgen zeitigte. Familienangehörige des Altbürgermeisters Krug und die Bediensteten waren gerade mit einem Heuschlag fertig, als der Blitz in einen Heuhaufen einschlug und sofort zündete. Die Ehefrau, zwei Söhne und drei Dienstpersionen wurden durch den starken Luftdruck zu Boden geworfen und waren schwer betäubt. Nach einiger Zeit hatten sie sich wieder von dem Schrecken erholt und konnten sich nach Hause begeben.

Tiergarten, 11. Juni. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Am Mittwochabend fuhr der Obstgroßhändler Bernhard Basler mit seinem Motorrad kurz vor der Einfahrt nach Tiergarten auf einen Heuwagen auf. Basler erlitt schwere Verletzungen, die seinen baldigen Tod zur Folge hatten. Seine mitfahrende Ehefrau kam mit dem Schreden davon. Der verunglückte Motorradfahrer war durch ein anderes Motorrad, das nicht abgeblendet hatte, in seiner Sicht behindert gewesen.

Borsach, 11. Juni. (Tot aufgefunden.) Das knapp drei Jahre alte Mädchen der Familie Otto Spitz in Haltungen entfernte sich am Mittwochabend vom elterlichen Hause und kehrte nicht zurück. Die ganze Nacht hindurch wurde nach dem vermissten Kind geforscht. Schließlich wurde es gegen 5 Uhr morgens nicht weit vom elterlichen Haus in einer Abwassergrube tot aufgefunden.

Trieburg, 11. Juni. (Frühe Heuernte.) Zwei bis drei Wochen früher als gewöhnlich beginnt dieses Jahr im hohen Schwarzwald die Heuernte infolge des hochsommerlichen Wetters. Der Graswuchs ist ausgezeichnet. Einige Bezirke des Schwarzwalds wurden zu Ernteeinstandgebieten erklärt und Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes zur Unterstützung der Landwirte eingesetzt, eine Hilfe, die denselben sehr willkommen ist.

Gemmenhofen (Bodensee), 11. Juni. Der Gärtner Eduard Koch nahm nach dem Nachtessen noch ein Bad im See. Pöflich ging er lautlos unter. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Dieser Fall dient zur erneuten Warnung, nicht mit vollem Magen zu baden.

Schau der badischen Lehrerschaft.

NSG. Im Rahmen der Gautagung des NS-Lehrerbundes wird am 25. Juni in der städtischen Ausstellungshalle der Gauhauptstadt eine Ausstellung eröffnet, die als eine Leistungsschau der badischen Lehrer einen anschaulichen Ueberblick über die Arbeit des NSLB geben wird.

In mehreren Abteilungen gegliedert, zeigt die Ausstellung die Entwicklung und die Organisation des NS-Lehrerbundes auf, seine Einrichtungen und Tätigkeit. Neben der Schulungsarbeit, der ein größerer Raum gewidmet ist, wird besonders das Lehrgeschaffen in den einzelnen Sach- und Fachgebieten und eine Schau von Werken der bildenden und darstellenden Kunst, geschaffen von Lehrern, im Mittelpunkt stehen. Die Abteilung „Die Lehrerschaft in Partei und ihren Gliederungen“ gibt Aufschluß über den starken Anteil der Lehrer an der Arbeit der Bewegung. Von der Reichsleitung des NSLB wurde die Sonderchau „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft“ übernommen, die ebenfalls in der Ausstellung gezeigt wird.

Besondere Aufmerksamkeit wird die Schau der „Badischen Schule“ erwecken. Sie zeigt anhand einer einfachen und gegenständlichen Darstellung, wie aus den „Rundbriefen“ des Gauamtsleiters Pg. Gärtners im Jahre 1931 die „Bad. Schule“ in ihrer heutigen vollendeten Form wurde. Wir sehen, wie immer mehr Zeitschriften von den einzelnen Gruppen der katholischen Lehrer und Lehrerinnen, der Stadtschullehrer, der Schullehrer, der Philologen in einer Zeitschrift aufgehen, Symbol gleichzeitig für die Vereinheitlichung und Ausrichtung nach einer Idee überhaupt.

Wie ausgezeichnet die „Badische Schule“ ist, geht daraus hervor, daß sie als eine der ganz wenigen deutschen Fachzeitschriften vom Reichsverband der deutschen Zeitschriftenverleger für die Weltausstellung in Paris ausgewählt wurde, wo sie jetzt in vier Exemplaren in der Ausstellung der Internationalen Fachpresse ausliegt.

Vor den Schranken Des Gerichts

Zwei Jahre sechs Monate Gefängnis für rückfälligen Dieb Heidelberg, 11. Juni. Wegen einfachen und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall stand vor dem Heidelberger Schöffengericht der erst 20 Jahre alte Wilhelm Köhler aus Mannheim, der bei einem raffiniert durchgeführten Einbruchdiebstahl eine Geldkassette mit 700 RM. und einem Arbeitskameraden dessen Geldbeutel mit Inhalt entwendet hatte. Bei K. handelt es sich um einen Menschen, der völlig einflusslos seinen Straftaten gegenübersteht und für alle Ermahnungen des Vorliegenden nur eine freche Antwort hat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Von einer Zuchthausstrafe sah das Gericht nur mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten noch einmal ab.

Bücherchau

„Deutsche Werkstoffe“

herausgegeben vom Reichsausschuh für Volkswirtschaftliche Aufklärung, Berlin W 9, Bellevuestraße 5.
Für den Inhalt verantwortlich: Joachim Boehmer, BDD, Berlin, 1937.

Die kleine Aufklärungsschrift „Deutsche Werkstoffe“, die der Reichsausschuh für Volkswirtschaftliche Aufklärung in Zweiter Auflage vor. Zweid der Schrift, die sich wegen der leichtverständlichen Darstellungsart als Lehrheft für Schulen bewährt hat, ist, weite Arbeit über die wichtigsten deutschen Werkstoffe, ihre Herkunft, Verarbeitung und Verwendung zu unterrichten. Jeder der 7 Abschnitte enthält eine Reihe von Abbildungen, die für den jeweils behandelnden Werkstoff charakteristisch sind. So finden wir im Abschnitt Glas u. Keramik ein Bild über die Verwendung von Glas für Bierleitungen, im Abschnitt Holz die Wiedergabe einer schönen Schnitzkunst im Wegweiserbau, ein aufschlußreiches Bild von der Darstellung eines Rundfunkgerätes aus Pressstoff, sowie eine Darstellung der Lagerung von Buna-Zellen. Das Heft ist durch die Hinzunahme eines Abschnittes Deutscher Kautschuk-Buna erweitert worden, so daß es besonders auch den Lehrkräften an Schulen ermöglicht wird, sich über die geheimnisvoll anmutende Herstellung von Kautschuk aus Acetylen-gas zu unterrichten. Durch die Heranziehung sinnfälliger Vergleiche aus dem täglichen Leben ist es dem Verfasser gelungen, schwer verständliche Vorgänge populär zu machen.

Münchener Illustrierte Presse.

Bei Emil Jannings auf dem Strahlhof. Emil Jannings Besichtigung am St. Wolfgangsee zählt zu den größten Sehenswürdigkeiten des Salzammerguts, und trotzdem sind nur wenige unter den Tausenden, die ihn alljährlich als Autogrammjäger oder Verehrer während der Saison besuchen möchten, bis zu dem Hause des Künstlers vordringen. Dieses gelang dem Bildberichterstatler der Münchener Illust. Presse und was er bei diesem sommerlichen Besuch gesehen hat, zeigen die Bilder im neuesten Heft der Münchener Illust. Presse Nr. 23.

Cast in
Bertr
er gute
in Werte
en mögen
friedliche
Neurath
ung aus
geschmüd
garischen
äußerst
sich auf
Außen-
rädium,
Gottkom
abinetts-
von Un-
ter der
Bulgä-
hsaußen-
und der
manie ab
n hatten
Anstellung
mit stür-
er Mini-
nen gehei-
stifter von
engeren
es Neu-
dast berz-
n Außen-
Deutsch-
en Grie-
Grafen
ographi-
zweifelh-
m. Das
die Reife
B.
er wurde
stlagung
r K S.
Fronthof
begnüg-
Gymna-
nd seine
shamsis-
malfozia-
tft ad t
stlicher
cht, des
und der
Tag mit
Des Rei-
ngung in
ewegung
rjungen
unt von
adhaft
nd hier
der Be-
it; hier
idichter,
en, aus
ämpfe
Ergebnis
Braun-
Fried-
n Wor-
nd zum
ustrafte
Kin-
ngen.
auf-
tiefen
Lüchen
arodte
seine
i und
e und
ber
offlich-
mand
mpel-
geben
Die
und
ebes-
er der
treu-
Bild
ume.
der so
Käu-
war
Wor-
rfun-
ante
aben-
als

Aus Stadt und Land

Sei groß!

Wir wollen das Leben so leben, wie es dem Wesen unseres Volkes sinngemäß entspricht und gelebt sein muß. Und weil wir das wollen, darum bradelt aus der Feuertiefe unseres Herzens ein Sehnen nach Großem. Das Alltägliche ist uns ohne den tiefsten, befriedigenden Sinn, wenn es nicht an dieses unser Wollen heißiger Größe rührt.

Wir wollen Beruf und Bildung, Heim und Freizeit von diesem Feuer der Tiefe in uns zu einem Erleben schmelzen. Wir drängen mit Macht zum Allergroßartigsten hin und möchten mit unserer Stirn am liebsten die Sterne berühren. So sind wir. So ist und so bleibt die deutsche Art.

Wir haben das Erhabene für das Alltägliche nötig. Ohne das Erhabene ist uns das Leben alt und grau. Wer nur die Einzelheiten und Kleinigkeiten des Lebens betrachtet, der merkt natürlich von dieser tieferen Kraft, die da treibt, nicht viel. Und wer die Geschichte des deutschen Volkes nur als Folge von Kämpfen u. Wirtschaftsepochen ansieht, der spürt auch nichts von diesem Besonderen. Alles, was war und was groß war, das war nur ein Atem der Seele unseres Volkes, ein Reden der Brust, um so die Wunder eigenen Könnens zu fühlen und so auch im Alltag groß zu sein.

Mit Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit und Fleiß und allem Können allein ist es nicht getan. Das sind nur die Voraussetzungen. Das sind die Formen, die tot sind, wenn die Seele sie nicht trägt. Wir müssen die alte Kruste kalter Denkart darum sprengen! Auf die Größe der Seele kommt es an! Der Genius des Volkes will sich reden. Höre darum auf den Flügelschlag der Zeit in dir und sei groß!

Die „Königin der Nacht“ blüht!

Durlach, 12. Juni. Die jetzigen heißen Tage, die für den Hauschnitt ganz besonders günstig sind, für den Gemüsebauern und Gartenbesitzer aber allerlei „Gieseerei“ bringen, sind für die Sonnenlinder des Südens, die Kakteen, gerade wie dazu geschaffen, ihren zwar nicht lange anhaltenden, aber dafür umso herrlicheren Blütenprunk zu entfalten. Kugel- und Kaktuslilien öffnen ihre weißen, rötlichen und roten Blüten mit ihrem zum Teil herrlichen Vanillegeruch. Stadtgärtner Widmann hat davon eine überreich große Anzahl, genau mit Namen versehen. Neben seinen Orchideen und ihrer Blüte ist die Blüte der „Königin der Nacht“ ein Ereignis ganz besonderer Art. Widmann hat 2 Exemplare dieser hochrankenden Cereen. Gestern Abend hat sich wieder eine dieser Blüten mit ihrem herrlichen Duft geöffnet, langsam, aber man konnte von Viertelstunde zu Viertelstunde das Öffnen dieses Kindes der Tropen beobachten, und als dann die schwüle Sommernacht um 10 Uhr ihr kurzes Regiment antrat, da war sie mit ihrer fast sparrigen, reinweißen Blüte zur Entfaltung gekommen, um als Kind der Nacht bis heute mittag wieder zu verbleiben.

Langsam werden die Blütenknospen der 2. Pflanze größer. Vielleicht reißt es bis zum morgigen Sonntag, dem Tag der Ausstellung im Blumenhof, der gerade den Blumenfreunden wieder den Gegensatz zwischen diesen Schnellblühern der Tropen und unseren einheimischen Blumen bringen wird, und das in überaus reicher Fülle.

Gestern Abend waren schon manche Spaziergänger Zuschauer des seltenen Blühens der „Königin der Nacht“. Wenn am Sonntag oder Montag Abend die Blüten des andern Kaktus sich öffnen, dann sollte niemand diese Gelegenheit veräumen und der Stadtgärtnerei einen kleinen Abendbesuch abzustatten. Stadtgärtner Widmann hat, trotz Alltags, auch nach dem Feierabend Zeit für Freunde von Blumen! —el.

Hochsommerhitze!

Temperaturen um und über Fieberhöhe haben der vergangenen Woche ordentlich eingeheizt, die von den verschiedenen Schulabteilungen der Volksschule Durlach zu Wanderungen landauf und -ab benützt wurde. Gestern mittag kamen zwar dunkle Wetterwolken aus Südwesten, aber zu einem erfrischenden Naß reichte es nicht. In der späten Nacht „söhnte“ es zwar tüchtig, aber bei dieser windigen Angelegenheit blieb es. Etwas Regen dürfte aber unsern Haarfächeln nichts schaden.

Hohes Alter.

Durlach, 12. Juni. Morgen Sonntag kann unser Mitbürger Wilhelm C e r, Pfingststraße 92 wohnhaft, seinen 79. Geburtstag feiern. Am gleichen Tage begeht unser Mitbürger August D i l l seinen 72. Geburtstag. Wir wünschen den beiden alten Durlacher Geburtstagskindern noch einen geeigneten Lebensabend.

Abschied vom Grab der Mutter und dem Elternhaus.

Durlach, 12. Juni. Am kommenden Dienstag mittag werden zwei Buben von D. Lue, Heinz und Manfred C e r h a r d, im Alter von 10 bzw. 8 Jahren, Abschied nehmen von ihrer Heimat, ihren Geschwistern und ihren Kameraden, um mit der „Newport“ in den Vereinigten Staaten eine neue Heimat zu suchen und hoffentlich auch zu finden. Den kleinen Auswanderern eine gute Ueberfahrt! —el.

Was bietet die Kreisarbeitschule der DAF für Holzwerker?

Der Sommerarbeitsplan der Kreisarbeitschule Karlsruhe der DAF bringt eine Reihe von Maßnahmen für die Förderung der Berufsausbildung des Holzwerkers, die auch hier einen planmäßigen Aufbau anbahnen. Die Vortragsreihen „Was muß der Holzwerker vom Walde wissen“ und „Die Verarbeitung von Holz“ geben grundlegenden Aufschluß über die Eigenart dieses Werkstoffes und die vielseitige technische Verwendung. Es werden grundsätzliche Fragen über Sperrholz, über die mechanische Holzbearbeitung, über Maschinen und Antriebsmaschinen, über Unfallverhütung geklärt. Die Holzdreherei, der Wagenbau und insbesondere der Karosseriebau, der heute eine besondere Rolle spielt, werden in geschlossenen Lehrgängen behandelt. Viele Wagner, die in ihrem Beruf keine Ausichten mehr haben, lassen sich heute als Karosseriebauer umschulen, da Bedarf an Karosseriebauern in erheblichem Maße vorhanden ist.

Der erste z. Zt. in der Arbeitsschule der DAF, Lessingstraße 37 a, zur Durchführung kommende Lehrgang für Karosseriebau ist außerordentlich stark besucht. Er führt unter Leitung eines bewährten Praktikers in das Wesen des Wagen- und Karosseriebaues ein, behandelt den Gebrauch der Zeichengeräte und der Meßwerkzeuge, führt das Zeichnen einfacher und schwieriger Holzverbindungen und ihre praktische Ausführung durch. Dem Einführungslehrgang wird sich ein weiterer Lehrgang anschließen, der auf dem Einführungslehrgang aufbaut. Die Lehrgänge für Schreiner, für Rahmenbauer (Glaser) und für Ge-

Ausstellung des Bezirksobstbauvereins Durlach

Durlach, 12. Juni. Der Bezirksobstbauverein Durlach unternimmt mit der Ausstellung in Erdbeeren, Kosen und Schnittblumen, die auf Sonntag, den 13. Juni 1937 im Gasthaus zur „Blume“, vorm. 11 Uhr, anberaunt ist, seinen ersten Schritt in die Öffentlichkeit, er wird in diesem Unternehmen vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein freudig unterstützt. Es ist folgendes Programm aufgestellt: Die Anlieferung von Früchten und Blumen hat zwischen 7—9 Uhr vormittags an diesem Tage zu erfolgen, worauf die Mitglieder besonders hingewiesen werden. Dann hält punkt 10 Uhr Herr Obstbauinspektor P o d aus Karlsruhe seinen Vortrag über Frühobstbau. Um 11 Uhr wird sodann die Ausstellung für den allgemeinen Besuch geöffnet. Gerade die Schau von Erdbeeren dürfte auch die Allgemeinheit ganz besonders interessieren, in erster Linie sind es die ganz besonders anbauwürdigen Sorten, welche alle die Eigenschaften besitzen, die den Pflanzler wie den Käufer befriedigen und hier gezeigt werden. Besonders unsere Hausfrauen sollten sich diese Schau nicht entgehen lassen, sie lernen dadurch am besten kennen, auf welche Sorten sie beim Einkauf Wert zu legen haben, welche Eigenschaften die einzelnen Sorten besitzen. Nicht zuletzt muß auch der Pflanzler sich auf die Sortenwahl besonders einstellen, wenn er nicht Gefahr laufen

will, damit ins Hintertreffen zu kommen und auf dem Markte in jeder Hinsicht beim Verkauf schlecht abzuschneiden. Die Zeit ist vorbei, wo lediglich nur gepflanzt wird; der Reichsnährstand seine Organe haben ein wachsameres Auge über das wie und was zur Pflanzung gelangt. Das betrifft nicht allein die Erdbeeren, sondern überhaupt alle Früchte. Auf Versuchsgütern erfolgen die Versuche, die wieder in Kreis und Bezirken auf ihre Eignung für die Gegend und Klima geprüft werden, auf solche Art erreichen wir heute u. a. Sortimente in Obst- und Beerensträucher, die wirtschaftlich den Anforderungen entsprechen. Auch alle Garten- und Blumenfreunde werden beim Besuch der Ausstellung auf ihre Rechnung kommen, denn auch darin wird sehr viel geboten, sind doch namhafte Kräfte mobil gemacht, um auch nach der Richtung nur Erntefrüchte zu zeigen. Rosen- und Blumenschau, wer kann diesem Gottesgeschenk kein Interesse entgegenbringen. Dazu jetzt, wo alle diese lieblichen Naturkinder ihre ganze Pracht entfalten, ihr schönstes Blütenkleid tragen. Es sollte wahrhaft keiner großen Propaganda bedürfen, keine besondere Einladung erforderlich sein, sich eine derartige vielseitige Schau anzusehen und es bleibt zu hoffen, daß für die Veranstalter der Ausstellung als Lohn für ihre Mühe wenigstens ein erfreulicher Besuch gebührt werden kann.

SR-Sturmabteilung II/109 im Ausschließungskampf

Am Sonntag auf dem Durlacher Sportplatz, Gröhingerstraße.

In den Morgenstunden des Sonntag, 13. Juni, finden auf dem Sportplatz an der Gröhingerstraße in Durlach die Ausschließungskämpfe des SR-Sturmabteilung II/109 für die Ausschließungskämpfe in Stuttgart statt. In einem harten Mannschaftskampfstück werden die Männer für den Sieg ihres Sturmabteilung kämpfen. Dieser Mannschaftskampfstück umfaßt 10mal 100-m-Pendelstapel, 3000-m-Gelände-Mannschaftslauf, Keulenweitwurf, Kleinfalberbüchsen und Weitsprung. Zwei große Gepädmärsche und ein Hindernislauf über 200 Meter vervollständigen das Programm dieses Kampfsportvormittags. Volksgenossen und Volksgenossinnen sind als Zuschauer herzlich eingeladen. Die Kämpfe dauern von 6,45 Uhr früh bis 11 Uhr mittags.

10 Jahre DfK. Durlach

Durlach, 12. Juni. Am 21. Juni begeht der DfK sein 10-jähriges Jubiläum. Er veranstaltet aus diesem Grunde in der Zeit vom 12. bis 22. Juni Pokalspiele. Folgende Vereine werden antreten: Germania Durlach, VfB Gröhingen, Viktoria Böhligen, Viktoria Hagsfeld, Phönix Grünwettersbach, FC. Bess, FC. St. Karlsruhe, Frantonia Karlsruhe, Concordia Karlsruhe, FC. Leopoldshafen.

Der DfK hat sich aus kleinsten Anfängen heraus zu einer ansehnlichen Höhe entwickelt, obwohl er große Widerstände zu überwinden hatte. Er hat aus diesem Grunde sich große Sympathien erworben und verdient die vollste Unterstützung des Sportpublikums. Rag die Führung doch in den Händen des alten Fußballspielers u. Gründers des Vereins, Herr Karl H ü b l i c h, der bei hellen und stürmischen Tagen das Steuer des Vereins von der Gründung bis heute im vorbildlichen Idealismus fester leitet. Leider hatte die DfK-Größe in den letzten Verbandsspielen, in der sie schon manchen achtbaren Gegner auf ihrem Reien an der Weingartenerstraße mit Niederlagen nach Hause schicken konnte, nicht das Glück, als Sieger derselben Klasse hervorzugehen und mußte sich im Torjahrsentscheid mit dem 2. Platz begnügen. Doch unentwegt wird auch in der kommenden Saison die jetzt statt verjüngte Elf des Vereins in die Spiele eintreten, denn es kann für Sportleute kein Halt heißen, sondern nur vorwärts.

Halbmast bei sämtlichen Dienststellen der HJ

Ein Befehl des Reichsjugendführers.

DNB. Kassel, 12. Juni. Den Jugendführer des Deutschen Reiches erreichte die Nachricht von dem Unglück der zehn HJ-Mitglieder im Obergau Saar-Pfalz am Freitag in Oberbayern. Er ordnete sofort an, daß sämtliche Dienststellen der HJ, bis zum Tage der Beisehung Halbmast setzen. Er selbst wird an der Beisehung der verunglückten Jungmädler teilnehmen.

Rundfunkübertragung der Goebbels-Rede zur Reichstheaterwoche.

DNB. Berlin, 11. Juni. Der Reichssender Köln und die Reichssender Berlin, Breslau, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Saarbrücken übertragen am Montag, den 14. Juni in der Zeit von 19 bis 19,50 Uhr Ausschnitte aus der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels zur Reichstheaterwoche. Der Deutschlandsender bringt die Rede in der Zeit von 19,30 bis 20 Uhr.

Die Beflaggung privater Gebäude

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß die Bestimmungen über die Beflaggung inoffiziell nicht eingehalten wurden, als die Flaggen nicht rechtzeitig wieder eingeholt wurden. Dies hatte zum Folge, daß jeweils Polizei eingeleitet werden mußte, um die Säumigen auf die rechtzeitige Entfernung der Flaggen hinzuweisen. Mit dieser Säumigkeit und mit dem die Würde der Beflaggung schädigenden Verhalten Einzelner muß nun endlich Schluß gemacht werden. Die Beflaggung der Gebäude wird von der Regierung angeordnet. Es muß hierbei Wert darauf gelegt werden, daß der Flaggenstempel aber auch wieder rechtzeitig entfernt wird. Wird die Beflaggung für einen einzelnen Tag angeordnet, so sind die Flaggen bei Einbruch der Dunkelheit wieder einzuziehen. Ist für mehrere Tage zu flaggen, so hat die Entfernung des Flaggenstempels am letzten Tage ebenfalls bei Einbruch der Dunkelheit zu erfolgen.

Es wird nunmehr erwartet, daß die Einhaltung dieser Bestimmung künftig genau beachtet wird, damit ein Einbrechen der Polizei fortan nicht mehr nötig fällt.

Karlsruher Polizeibericht vom 12. Juni 1937.

Betrügerischer Obsthändler: Der Obsthändler Ludwig Haug, Adlerstraße 34 hier, wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil er an seiner Waage in betrügerischer Weise einen Pappebel angebracht hatte, wodurch die Käufer von Obst jeweils Mindergewicht erhielten. Bei der Zurückstellung durch die Polizei schrie und tobte Haug derart in der Marthalle herum, daß er sofort abgeführt werden mußte.

Großfeuer in Maximiliansau: Am 11. Juni 1937 wurde der Ueberlandlöschzug der Feuerlöschpolizei Karlsruhe um 19,25 Uhr von Maximiliansau aus telefonisch alarmiert, da in dem Sägewerk mit anschließender Holzmehlmühle der Firma Schenk ein Brand ausgebrochen war. Der Löschzug fand bei seiner Ankunft einen zum Großfeuer entwickelten Brandherd vor. Es brannte die nahe am Rhein gelegene ca. 1000 qm große dreistöckige Holzmühle in voller Ausdehnung. Da die Ueberlandlöschzüge ein Uebergreifen des Brandes auf die angebauten Fabrikgebäude, insbesondere auf das wertvolle Maschinenhaus, den Holzmehlagerraum, das wenige Meter entfernte Sägewerk und die besonders feuergefährlichen Gebäude für Holzimpregnierung befürchten ließen, wurde zur Verstärkung der eingeleiteten Löschkräfte sofort ein Feuerlöschboot der Stadt Karlsruhe alarmiert. Durch tatkräftigen Einsatz dieser Polizeieinheiten gelang es, den Brand auf seinen vorgefundnen Herd zu beschränken und sämtliche benachbarten Gebäude und Holzlager zu erhalten. Es ist daher möglich, den Betrieb weiterzuführen und die in der Holzmehlmühle beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder bis zur Wiederherstellung der zerstörten Betriebsstelle in anderen Abteilungen zu beschäftigen. Nach dreistündiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt, jedoch die Werkfeuerwehr die notwendige Brandwache übernehmen konnte. Der Ueberlandlöschzug rückte 23,31 Uhr auf der Hauptfeuerwache wieder ein. Auf der Brandstelle waren außer der Feuerlöschpolizei Karlsruhe und der Werkfeuerwehr der betroffenen Firma, der Werkfeuerwehren der Deutschen Linoleumwerke und der Zellulosefabrik, die freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Wörth und Forth anwesend. Ueber die Brandursache und die Höhe der Schadenssumme sind die Ermittlungen noch im Gange.

In derselben Nacht rückte um 1,55 Uhr der Löschzug I erneut aus. In der Kriegsstraße 103 war von einem z. Zt. noch nicht festgestellten Täter in mutwilliger Weise der Feuermelder eingeschlagen und betätigt worden.

Anlässlich des Festzuges am Kavallerietag werden folgende verteidigungspolitische Maßnahmen angeordnet:

- Die Aufstellungsstrahlen des Festzuges (Moltkestraße zwischen Hindenburg- und Hans Thomaststraße, Anielinger Allee zwischen Horst-Befestigung und Linsenheimer Landstraße, Horst-Befestigung von Linsenheimer Landstraße bis Moltkestraße, Weidenstraße zwischen Moltkestraße und Mühlburgertor) werden von 10—11,15 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt.
- Der Zugang Weidenstraße—Kaiserstraße—Waldbornstraße—Schloßplatz wird ab 10,15 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Kreuzung der Kaiserstraße ist bis gegen 11 Uhr möglich an der Hirsch-, Wald-, Ritter- und Adlerstraße.
- Der Straßenbahnverkehr wird von 10,45 Uhr an in der Kaiserstraße zwischen Mühlburgertor und Waldbornstraße bis nach dem Durchmarsch des Festzuges eingestellt.

Der Deutsche Kavallerietag im Rundfunk.

16. Der Reichssender Stuttgart bringt heute, Samstag, den 12. 6. 37 gegen 23 Uhr ein Funfbild von den Karlsruher Veranstaltungen anlässlich des 7. Waffentages des Waffentings der deutschen Kavallerie. Berichterstatter ist Hugo Landgraf-Berlin.

Aerzil. Donatagsdienst

Dr. Birnmeier.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagssdienst der Apotheken

Hirsch-Apothete.

Die Kunst im Dienste des Friedens

Bericht einer französischen Zeitung über Das erste Deutsche Volksmusikfest

Karlsruhe, 11. Juni. Die große in Lille in einer Auflage von 300 000 Exemplaren erscheinende Zeitung „Reveil du Nord“ bringt in ihrer Ausgabe vom 9. Juni 1937 einen Bericht über das vor acht Tagen in Karlsruhe abgehaltene Erste Deutsche Volksmusikfest, den das Blatt mit der obenangeführten Überschrift und mit einer zweiten Überschrift „Eine großartige und herzerfrischende Freundschaftsbeziehung zwischen zwei Völkern“ versehen hat. — In deutscher Uebersetzung lautet der Bericht:

„Ich bin noch ganz betroffen und mein Herz schlägt rascher, wenn ich an die eindrucksvolle Rundgebung denke, von der ich gerade zurückkomme. Und ich war dort Zuschauer und zum Teil auch Mitspieler.“

Es geschah in Karlsruhe, einer großartigen deutschen Stadt, der alten Hauptstadt des früheren Großherzogtums Baden, die ihre frühere Pracht nicht nur behalten, sondern noch weise vermehrt hat. Herrlich ist das mächtige Schloß auf das alle Straßen sächerförmig zulaufen, breit sind die vielen großen Straßen, wunderbar die Gärten und Anlagen, hell und freundlich die Häuser.

Der Bahnhof war mit riesigen roten Fahnen ausgeschmückt, in der Mitte der weiße Kreis mit dem schwarzen, edigen Falentreuze. Auf den Bahnsteigen stunden die Menschen, junge kräftige, gekleidet in verschiedene Uniformen — aber alle tragen die rote Armbinde mit demselben Zeichen.

Eine Musikkapelle in Blau ist angetreten und erwartet die Ankunft des internationalen Zuges, der von Basel und Straßburg kommt, und dahinter drängt sich alt und jung, alle geschmückt mit dem Abzeichen der Teilnehmer. Für wen sind denn diese Empfangsvorbereitungen? Wozu dieses Gedränge? — ganz einfach für den Empfang eines kleinen nordfranzösischen Musikvereins, des „Cercle Symphonique de Maubeuge“, der gekommen ist, um Frankreich auf dem Ersten Deutschen Volksmusikfest, zu dem aus dem ganzen Reich mehr als 500 Kapellen mit mehr als 10 000 Musikern strömten, zu repräsentieren.

Der unvergeßliche Empfang.

Der Zug war in die große Halle eingezogen. Der Präsident der Gesellschaft Herr André Ecuard, der Dirigent Herr M. van den Broude und die Herren Destroenne, Maginet, Leveque und die Musiker sind ausgezogen. Es wird ruhig, jeder ist ein wenig verwirrt. Für die Franzosen aus der Gegend von Lille weckt der Anblick deutscher Uniformen — mögen sie es wollen oder nicht — Erinnerungen, Gesichte. . . . Aber diese Erinnerungen werden sofort durch Eindrücke vertrieben, die sie freudig und stark werden lassen. Und schon erklingen aus der Stille, mächtig verstärkt durch den Widerhall aus den gläsernen Gewölben der Länge der Marcellaie. (Der Rhythmus erscheint uns zwar etwas langsam und ungewohnt, aber dafür ist gewiß der gute Wille umso besser). Und vielleicht hat uns unsere Nationalhymne niemals eindrucksvoller gelungen, als hier im Lande unserer ehemaligen Feinde, gepiept von einer solchen Kapelle.

Nachdem die letzten Takte in rauschenden Tönen erklingen, treten mit gewinnendem Lächeln hervor. Zuerst der Konsul Frankreichs, Herr Durand, dann die Vertreter des Organisationsausschusses, des Propagandaministeriums, die Vertreter der Stadt, des „RWA“, des Deutsch-Französischen Kreises. Und nun wünschen diese Leute dem Präsidenten Houard, dem Dirigenten und Frau Jane Héraut-Harlet, der verdienstvollen Leiterin des Cercle Musical de Paris, die eigentlich diesen Besuch erst angeregt hatte, das herzlichste Willkommen. Das geschieht teils im glänzenden Französisch, teils in ungefährer Uebersetzung, teils in berebten Gebärden — aber es geht vorzüglich.

Heil! Heil!

Unsere dreifarbene Fahne wurde entfaltet. Sie schritt voran und führte den kleinen Zug in die Verhalle des Bahnhofs. Und als sie erschien, ließ ein unerhörter Beifall die Gewölbe widerhallen. Die Halle war schwarz von Leuten. Polizei im dunklen Schatlo öffnete eine schmale Gasse und hunderte und aberhunderte von erhobenen Armen grüßten die französische Fahne unter begeisterten und draufenden Heil-Rufen.

Auf dem Platz vor dem Bahnhof ging es noch höher her! Durch Tausende führte nun die schmale Gasse und die Fahne zog wie im Triumphzug durch einen wahren Wald von ausgestreckten Armen. Alle Franzosen waren zutiefst bewegt. Denn schließlich, wenn man selbst an der Aufrichtigkeit der amtlichen Stellen zweifeln dürfte, wird das Volk selbst doch immer aufrichtig und ehrlich bleiben. Und das war es auch, was die Reisenden bei ihrer Ankunft auf fremdem Boden am meisten ergötzt und bewegte: Die Wucht der unaufgeforderten Begeisterung einer ungeheuren Volksmenge! . . .

Und dann war schon schnell ein Mikrophon aufgestellt. Man hielt an. Herr Lorenz begrüßte im Namen des Volksmusikfestes, Dr. Bran im Namen des Deutsch-Französischen Kreises. In warmen Worten gaben sie der Freude Ausdruck, zu diesem Fest französische Gäste empfangen zu dürfen. Sie sprachen von der Hoffnung, daß diese Besuche sich wiederholen würden und daß aus ihnen Gutes zu einer echten Freundschaftlichkeit zwischen zwei großen Völkern beigetragen werden könne. Präsident Houard antwortete, ganz bewegt über die Herzlichkeit des Empfangs der wirklich alles überstieg, was sie hätten erwarten können.

Und es waren schöne Tage!

Es fehlt uns heute der Raum, um in allen Einzelheiten den denkwürdigen Aufenthalt wiederzugeben, den die französischen Musiker in Karlsruhe hatten. Wir werden Gelegenheit haben, darauf zurückzukommen, denn derartige Rundgebungen überschreiten die Bedeutung eines gewöhnlichen künstlerischen Austausch. Der Cercle Symphonique de Maubeuge war die einzige

Aus dem Pfingstal

Städtische Möbel gehören nicht ins Bauernhaus

Der Reichsnährstand, der Reichsverband des deutschen Handwerks und der Reichsinnungsverband des Tischlerhandwerks wenden sich mit einem gemeinsamen Aufruf an den deutschen Bauern und die deutsche Bäuerin über die Einrichtung des bäuerlichen Heimes. Darin heißt es, daß die in den letzten Jahrzehnten angefertigten Möbel der Bauernhäuser fast immer einen unbäuerlichen Ausdruck zeigen. Die Möbel, die um die Jahrhundertwende gekauft wurden, seien heute „unmodern“. Echter bäuerlicher Hausrat aber sei keiner Mode unterworfen. Er dürfe es nicht sein, weil er den Kindern und Enkeln noch ebenso dienen solle. Zum Erbbesitz gehöre auch der Hausrat, Schrank, Tisch und Stuhl, und mit dem Hof werde auch der Hausrat an die Nachkommen weitergegeben. Der Bauer wird gefragt, wie es komme, daß in seinen Stuben Möbel aus einer städtischen Möbelfabrik oder Möbelfabrik ständen und warum der Handwerker des Dorfes die Möbel nach städtischen Mustern anfertige. Durch die Bauernregeln des Dritten Reiches sei den Bauern die Ehre und sein berechtigter Stolz wiedergegeben. Nur auf der Grundlage der Ueberlieferung werde der Bauer auch der ihm und seiner Art gemäßen Möbel finden. Nur der Handwerker im Dorf, der selbst bodenständig ist, der den Bauern kennt und mit ihm lebt, könne ihm aus deutschem Holz, aus dem Holz der Wälder und Gärten der Bauern, die würdigen Möbel anfertigen, auf die noch die Enkel stolz sein können. Sollte aber der Handwerker im Dorf noch nicht begriffen haben, worauf es ankommt, dann möge sich der Bauer an die Kreisbauernschaft oder Kreisbauernwerkstatt wenden, die ihm die gute Ueberlieferung pflegenden Handwerksmeister nachweisen.

Bauern und Landwirte besucht die Vorführungen der Gaufilme.

Die Gaufilme zeigt im Monat Juni 1937 den bereits an verschiedenen Stellen mit größtem Erfolg vorgeführten Film „Der kluge Mann baut vor“, in dem die Bekämpfung des Schweinekrankes behandelt wird. Gerade für das Landvolk ist die Kenntnis dieser Krankheit und die Bekämpfung derselben von größter Bedeutung, da alljährlich große Schäden durch diese angerichtet werden. Als Hauptfilm läuft im Programm der Film „Im Trommelfeuer der Wehrfront“. Die Filme werden zu nachstehenden Zeiten an den angegebenen Orten vorgeführt: Kreis Karlsruhe: 11. Juni Leopoldshafen; 12. Juni Grötzingen; 13. Juni Bergshausen; 14. Juni Söllingen; 15. Juni Graben; 16. Juni Wöllingen; 17. Juni Hellingen; 18. Juni Forstheim; 19. Juni Hagsfeld; 20. Juni Langensteinbach. Die Lehrreihen und wertvollen Filme sollten von jedem Bauer und Landwirt angesehen werden.

Zahl der Rundfunkteilnehmer am 1. Juni.

Karlsruhe, 11. Juni. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Juni 1937 — 8 372 818 gegen 8 470 562 am 1. Mai. Im Laufe des Monats ist mithin ein Abgang von 97 744 Teilnehmern (1,1 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl am 1. Juni befanden sich 589 392 gebührenfreie Anlagen.

Es geht um die Nahrungssicherung

Lehren der 4. Reichsnährstandschau

Karlsruhe, 11. Juni. Innerhalb von 8 Tagen sind 700 000 Menschen durch die 4. Reichsnährstandschau in München gegangen. Nun sind wieder emsige Arbeitshände an der Arbeit, der „Wies“ wieder ihr altes Gesicht zu geben. Nur der Bauernhof, der die stärkste Anziehungskraft während der Ausstellungstage ausübte, bleibt noch längere Zeit erhalten. Er wird der Mittelpunkt von Lehrkursen sein und seinen Zweck als Schulungsgegenstand noch mehrere Monate erfüllen, ehe er seiner endgültigen Bestimmung zugeführt und im bayerischen Oberland als Neubauernhof wieder aufgestellt werden wird. Mit der bloßen Erinnerung ist aber die 4. Reichsnährstandschau nicht abgetan, ihre Wirkungen werden sich nachhaltig in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Die Hunderttausende von Bauern und Landwirten, die die Ausstellung besuchten, taten dies ja nicht nur für sich; sie sind nun als Pioniere auf ihre Dörfer zurückgekehrt und werden hier im Rahmen der Hoherberatung das Gesehene und Gelernte verwerten, um der Forderung nach Mehrerzeugung nachzukommen. Aber auch alle die anderen Besucher haben ebenfalls Pionierarbeit zu erfüllen. Nicht nur, daß sie die Kunde davon weitertragen, wie die gesamte deutsche Landwirtschaft bemüht ist, die schwierigen und vielseitigen Aufgaben der Erzeugungsschlacht zu meistern, und die Städte mit einer nach Menge und Qualität befriedigenden Nahrung zu versorgen, nein, sie haben auch große Aufgaben in der eigenen aktiven Mitarbeit zu erfüllen. Positive Aufgaben, die in erster Linie aus ihrer Eigenhaft als Verbraucher herrühren.

Die großen Lehrschau der Marktlage haben zahlreiche Hinweise enthalten, wie der einzelne Verbraucher sich in seinen Ansprüchen an die natürlichen Gegebenheiten anpassen kann, ohne daß er sich in seiner Ernährung Beschränkungen aufzuerlegen braucht. Es wird nur von ihm verlangt, seinen täglichen Verpflegungsgewicht sinnvoll aufzubauen. Selbstverständlich liegt hier das Schwerpunkt der Aufgaben bei der Hauswirtschaft, aber auch Männer und Kinder können sehr viel beitragen, wenn sie die Hausfrau und Mutter unterstützen und vor allem keine Mühen an die Nahrungszusammensetzung

stellen, die der jeweiligen Jahreszeit nicht angepaßt sind. Das gegenseitige Beispiel am Arbeitsplatz und in der Schule kann hier viel zum Gelingen beitragen. Das gilt in noch stärkerem Maße von den Aufgaben, die die Parole „Kampf dem Verderb“ an uns stellt.

Dieser Teil der Lehrschau hat überall besonders großen Anklang gefunden. Die größten Feinde unserer Nahrungsgüter gehen Erzeuger und Verbraucher gleichermaßen an. Man denke nur an Frost, Licht, Wärme, Feuer, Feuchtigkeit, Schmutz, Staub und nicht zuletzt die Unvernunft, die oftmals die Ursachen des Verderbs darstellt, ganz gleich, ob es sich um städtische Haushaltungen oder landwirtschaftliche Betriebe handelt. Die achtlose Behandlung von mitgenommenem Frühlind an der Arbeitsstätte und in der Schule ist hier ein Kapitel für sich, bei dem jeder die anderen erziehen kann. In der Landwirtschaft stellt der Kampf dem Verderb darüber hinaus noch besondere Ansprüche bei der Großlagerung von Getreide, Karoffeln, Milch und Milchzeugnissen, von Eiern sowie von Obst und Gemüse. Auch die Bekämpfung von Krankheiten bei Haustieren und Pflanzen und der Kampf gegen Schädlinge gehört hierzu. Die Tatsache, daß vom Kornfäher allein für 135 Millionen Reichsmark Brotgetreide vernichtet werden, sollte hier zu denken geben.

Kampf dem Verderb ist auf dem Lande ein Teil der Erzeugungsschlacht; in der Stadt neben der Verderb- und Verwundung das wichtigste Gebiet im Kampf um die Ernährungssicherung. An dieser Stelle sollen nur die Aufgaben kurz umrissen werden, die in Stadt und Land gleichermaßen immer stärker beachtet werden müssen. Die Anzahl der Aufgaben und Probleme, die die Ausstellung für den praktischen Betrieb auf dem Gebiete der Pflanzenzucht, der Landtechnik, der Düngung, der Tierzucht und der Feldbearbeitung gestellt hat, bedingen einer dauernden Weiterbehandlung. Diese muß von je eingehender sein, als die Verschiedenheit der natürlichen Bedingungen in den einzelnen Gegenden eine recht unterschiedliche Durchführung notwendig macht.

französische Musikgesellschaft, die vertreten war. Einige wenige andere waren noch eingeladen worden: Die Harmonie de Valenciennes und zwei Eisenbahnerkapellen, die aber alle vor materielle oder geldliche Schwierigkeiten zurückwichen. So unternahm diese Gesellschaft schließlich allein diese schöne Reise. Und sie sollten es nicht zu bereuen haben, denn sie durften die Befriedigung mitnehmen, daß sie nach bestem Vermögen ihre Aufgabe als Botschafter ihres Volkes erfüllt haben. Sie haben den Stolz im mächtigen Festzug der 500 Kapellen aus allen Ecken des deutschen Reiches einen Sonderbeifall für die französischen Farben errungen zu haben.

Beifallsstürme, wühlende Taschentücher, erhobene Arme, Blumen, die man den französischen Musikern zuwarf, während zugleich die roten Falentreuze in den Straßen von Karlsruhe wehten, — das werden ihnen Bilder sein, die als unvergeßliche Eindrücke allen Zeugen dieser denkwürdigen Tage bleiben werden.

So sind wir drei Tage in Deutschland gewesen. Wir werden Gelegenheit haben, über die Bilder, die wir mit heimgenommen haben, zu berichten. Und diese Bilder werden uns froh machen! Ach ja, wenn nur die Völker selbst handeln dürften!

Der vorliegende Bericht war mit Bildern vom Volksmusikfest versehen.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfingstal

Evang. Kirchengemeinde Grötzingen. 3. Sonntag nach Trin.: 13. 6. 1937. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Hebr. 10, 35—39, mittags 12 Uhr: Sonntagschule in der Kinderschule, nachm. 1/2 Uhr: Christenlehre und Nachmittagskirche (Neuer Katechismus, Frage 6 und 7). Montag abend 1/2 Uhr: Bibelschar für Buben (5.—8. Schuljahr), 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Jungmänner (Ev. Gemeindejugend). Dienstag abend 6 Uhr: Bibelschar für Mädchen (5.—8. Schuljahr), 8 Uhr Bibel- und Schulungsabend für Mädchen (Evang. Gemeindejugend). Donnerstag abend 8 Uhr: Vorbereitung des Helfertages, Apostelgesch. 19, 23—40. Für kirchliche Anmeldungen im Pfarrhaus am sichersten zu treffen: Dienstag vormittag 10—12 Uhr, Freitag abend 8—10 Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grötzingen. Gemeindefaust: Kildaplatz 1. Sonntag vorm. 9/10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 1/2 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Bergshausen. Sonntag, 13. Juni. 1/2 Uhr: Gottesdienst, 1/21 Uhr Sitzung des Kirchengemeindefaustschusses, 13 Uhr: Christenlehre.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Bergshausen. Gemeindefaust: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12/1 Uhr Sonntagschule, 2/1 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 13. Juni, vorm. 9/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Phil. 3, 12—15), 10/10 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre. Mittwoch, abends 8/10 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag, abends 8/10 Uhr: Bibelabend für konfirmierte Töchter.

Kath. Kirchengemeinde Grötzingen. 4. Sonntag nach Pfingsten, 13. Juni. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunionmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, nachher Christenlehre. Sonntag abend 1/2 Uhr Korporis-Christi-Bruderschafts-Andacht. Werktag-Gottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Schüler-Singmesse.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Straub.

Der NSB-Kindergarten

Die Einrichtung von Kindertagesstätten in jeder Gemeinde ist dringend erforderlich. Sie sind ein Eckstein im Aufbau des nationalsozialistischen Staates. Deutsches Volksgut, Sitten und Gebräuche werden in den NSB-Kindertagesstätten zu neuem Leben erweckt. Die Feste der Dorfgemeinschaft erhalten stillosten Inhalt. Schon das Kleinkind erlebt die große Idee des Nationalsozialismus und überträgt die Gedanken auf sein Elternhaus. Die Kindertagesstätten werden von staatlich geprüften und anerkannten NSB-Kindertagesstättenleiter geleitet. Ihnen zur Seite stehen die erforderliche Anzahl Säuglingspflegerinnen sowie Betreuerinnen und Praktikantinnen. Im Gau Baden beträgt die Zahl jener Einrichtungen bis April 1937: 60 Dauertagesstätten.

Im Mittelpunkt der Sommerarbeit steht die Durchführung der „Erntekindergärten“. Sie bedeuten eine wesentliche Entlastung der Landfrauen und fördern die kulturelle Erziehung der Landkinder. Diese Einrichtungen, die sich schon zwei Sommer hindurch bewährt haben, sind heute nicht mehr aus der Dorfgemeinschaft und der Arbeit der NSB wegzudenken. Im Gau Baden gab es im Sommer 1936: 23 Erntekindergärten, 110 staatlich geprüfte NSB-Kindertagesstättenbetreuerinnen betreuen 3114 Kinder täglich.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 12. Juni 1937.

Stala: „Premiere“.
Markgrafen: „Der letzte Alarm“.
Kammer: „Und Du, mein Schatz, fährt mit“.
Bad. Staatstheater: „Moral“, 20—22, 15 Uhr.
Staltheater: „Premiere“.
Markgrafen: „Der letzte Alarm“.
Kammer: „Und Du, mein Schatz, fährt mit“.
Blume: Stimmungs-Konzert mit Tanz.
BSR Sportplatz: Germ. Durlach 1. — Contordia Karlsruhe 1. Sonntag, den 13. Juni 1937.
Bad. Staatstheater: „Eine Nacht in Venedig“.
Blume: Ausstellung des Obst- u. Gartenbauvereins 11—19 Uhr.
Blume: Tanz, 7 Uhr.
Deutsches Haus Durlach-Aue: Tanz, 7 Uhr.
Germania-Sportplatz: Durlacher Stadtmannschaft — komb. Weingarten-Hagsfeld, 15 Uhr.

ANZEIGEN aus dem Pfingstal

3-Zimmerwohnung Inferieren bringt Erfolg!
(Neubau bezugsfertig) auf 1 Sept. od. früher zu mieten gesucht. Angebote an Druckerei Pauer.

Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Itte

ist heute mittag im vollendeten 74. Lebensjahr von seinem Leiden erlöst worden.

DURLACH, den 11. Juni 1937.
Imberstraße 1.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Itte Witw.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Juni 1937, nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Alban Zoz sen.

im Alter von nahezu 72 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

DURLACH-AUE, 11. Juni 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Alban Zoz jun.
Familie Rottstedt, Jena
Familie Oskar Zoz, Jena
Familie Otto César, Jena
Familie Emil Mehr

Die Beerdigung findet am Sonntag, 13. Juni, nachmittags 6 Uhr statt.

Trauerhaus: Waldhornstraße 45.

Das Sparen liegt im Zug der Zeit
Drum kaufe hier den Stoff zum Kleid!

Hübsche Auswahl in

Sommerstoffen

jeder Art

Aug. Burkhardt
VORM. LOUIS LUGER
Herrenstraße 1 am Markt.



Gas- u. Elektro-Kühlschränke
Eisschränke — Eismaschinen
sowie **Einkochapparate, Gläser**
und **Zubehör** erhalten Sie im
Herd- und Haushaltsgeschäft

Ph. Nagel Inh. **W. Sindermann**
Karlsruhe, Kaiserstraße 55
Ratenkauf gegenüb. der Hochschule Ehestandsscheine

Eine Partie natur lajierte

Küchenbüfett

160 cm breit, mit Kühl- u. Besteckkasten zum Preise von 95.— zu verkaufen

Tafelbüfett ist eine guterhaltene Kücheneinrichtung weiß lackiert, sehr billig abzugeben.

Schreinerei Kiefer
Griegnerstraße.

Untervertr. (in)

gesucht. Näheres unter Nr. 394 an den Verlag.

Wer inseriert hat Gewinn!

PRINTZ

färbt, reinigt, wäscht

Laden in Durlach
Adolf Hitlerstraße 43



„Gut gewachsen“

ein Geschenk der Natur! Erhalten Sie sich's bis in's reife Alter und fangen Sie beizeiten mit Thalsia-Formenpflege an. Der Edelhalter „Tornka“ schützt Ihre Brust beim Sport und bei der Arbeit vor Zerrung und Erschütterung, er stützt und formt auf ganz naturgemäße wirkungsvolle Weise. Wir geben Ihnen umsonst die bilderreiche Schrift: „Das Problem der guten Figur“.

THALYSIA
Reformhaus Alpina
Karlsruhe, Kaiserstr. 68
Haltestelle Adolf Hitler-Platz

Silber-Besteck

90 gestempelt, neu, Komp Gar-nitur, umständehalber günstig abzugeben. Zuschriften unter Nr. 393 an den Verlag erbeten.

V.f.R.

Samstag, 12. 6. 1937, abends 6 Uhr

Germania Durlach I
gegen
Concordia K'ruhe I.

Achtung Möbelkäufer!

Schlafzimmer
Birke, mit Birkenmaser imitiert, in la Qualität. Schrank 180 cm breit und Frisierkommode m 3teil Spiegel RM. 350.—

Wohnzimmer-Büfett
echt Eiche mit Nußbaum, mit Silberschublade und Marmorschieber RM. 145.—

Küche natur lasiert
Büfett mit Kühlschrank und Glastonnen, Tisch, Platte mit Linoleum, 2 Stühle, Sitz mit Linoleum u. 1 Hocker RM. 125.—

Möbelhaus Falkner

Inh.: **Karl Schmitt**
Adolf Hitlerstraße 94
Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine großen Ausstellungs-räume in 3 Stockwerken.

RADIO-Reparaturen

sachgemäß u. preiswert bei **Melang & Grether** am Schloßplatz
zu verkaufen
1 Oval-Faß
370 Str., gut erhalten
Bäderstraße 8

Möbl. Zimmer
sep. Eingang, zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Richard Foedisch Ruth Foedisch

geb. Dürr

Vermählte

Durlach, 12. Juni 1937

Obst- u. Gartenbauverein Durlach

Sonntag, den 13. Juni 1937 im Saale des Gasthauses zur „Blume“

Ausstellung von Frühobst, Rosen und Schnittblumen

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig.
Eröffnung 11 Uhr Schluß 19 Uhr
Der Vorstand.

»Blume« Durlach

Heute Samstag und morgen Sonntag im Garten

großes Stimmungskonzert mit Tanz

im Gartensaal. Eintritt frei!

Sonntag ab 7 Uhr im großen Saal

TANZ

Blasorchester vom Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes.

Rehrbraten und Rehragout im »Schick«

Deutsches Haus, Durl.-Aue

Morgen Sonntag ab 7 Uhr **TANZ**

Die leichte Sommerbluse

für Sport und Straße entzückende Ausführungen

Gr. 42-48 **2.95** **3.25**

Bitte sehen Sie sich unverbindlich diese Neuheiten an.

hedwig Kombach

Durlach Adolf Hiltersstr. 36

Lesen Sie das „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanztaler Bote“

Radio-Umtausch

Bringen Sie mir Ihren alten Apparat, ob Netz-, Batterie- oder Detektor-Gerät, und Sie bekommen auf den Preis eines modernen Empfängers, ausgenommen 1/2, einen Nachlaß von 15%.

Umtausch nur bis 15. 7.

Radio-Kolbe, Durlach
Adolf Hitlerstr. 16 Fernruf 32

Schöne 3-Zimmerwohnung

(11. Stock) Küche, Keller, Speicher, Balkon, Glasabfluß, auf 1. od. 15. Juli an ruhige Mieter zu vermieten.
Näheres Baslerstr. 25, III, 11a.

3-Zimmerwohnung

oder große 2-Zimmerwohnung, mögl. mit Bad, Turmbergnähe bevorzugt, gesucht. Angebote unter Nr. 387 an den Verlag.

Geräumige 3-4-Zimmerwohnung

mit Zubehör, per 1. Juli oder 1. August gesucht (2 Pers.) Angebote unter Nr. 390 an den Verlag.

Zimmer möbl. oder leer, mit Gas u. El. (Neubau) zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Herr Witte 30er, gr. stattliche Erich, in gut. Bol., mit eig. Wagen, wünscht Freundschaft. Anschluß an ja Frau od. Fräulein. Bei Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 385 an den Verlag.

Weinberg

im Ortich, 3,59 Hk., sofort zu verkaufen. Waldhornstraße 72.

Schwarze Katze

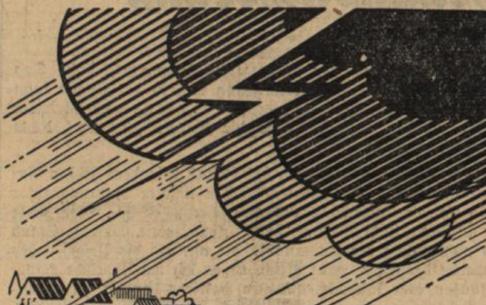
zu verkaufen. Zu erfr. im Verlag.



Die beste Werbung

ist und bleibt ein **Inserat**

im „Durlacher Tageblatt“
Pflanztaler Bote



Ohne Wolken, Blitz und Donner wundervolles Regenwasser!

Es genügt, wenn Sie einige Handvoll Henko Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. So haben Sie immer das schönste weiche Wasser, das Schaum- und Waschkraft der Lauge voll zur Wirkung kommen läßt.

Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!



zu haben

Kaufhaus G. Wasserkampf

Turmberg

5 Minuten von der Endstation große 2- oder 3-Zimmerwohnung, mit Bad etc., 50 — bezw. 65 — A, hochparterre, per 1. 10 oder früher zu vermieten. Angebote unter Nr. 392 an den Verlag.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Grötzingen

Schöne

4-Zimmerwohnung

in bevorzugter Lage mit Küche, Bad und Zubehör ab 1. Juli zu vermieten.

Dr. Scholz
Stalgstraße 15